

H. H. Karny:

ÜBER EINIGE INTERESSANTE GRYLLACRIDINEN DES PRAGER NATIONAL MUSEUMS (ORTHOPTERA SALT., GRYLLACRIDIDAE).

Gelegentlich eines kurzen Besuches in Prag im Mai 1931 habe ich die Gryllacriden der Sammlung des dortigen Museums rasch durchbestimmt und mir dann mit gütiger Erlaubnis von Kollegen Dr. J. Obenberger noch vier Exemplare, die mir besonders interessant erschienen, zur näheren Untersuchung nach Wien mitgenommen. Ueber diese vier Stücke will ich nur im Nachfolgenden berichten.

1. *Papuogryllacris diluta* subsp. *fuscicollis* nov.

1 ♀, »Hattam« (vielleicht sol damit Hathorn auf den Salomons-Inseln gemeint sein?), coll. Vráz (»*Gryllacris decoloratus*«).

♀, Long. corp. 24·5, pron. 6·3, elytr. 39, fem. ant. 9, fem. post. 15, ovipos. 27 mm.

Wir haben es hier zweifellos mit einer neuen Form zu tun, die sicherlich — auch wenn man sie von *diluta* spezifisch trennen wollte — doch dieser Spezies von allen bisher bekannten am nächsten steht.

Die wesentlichsten Unterschiede sind die folgenden: Gesicht licht kastanienbraun, der untere Ocellarleck bleichgelb, sehr deutlich, gross, unten abgerundet, oben zugespitzt. Occiput kaum angedunkelt. Pronotum auf dem Diskus mit einem dunkeln, fast schwarzbraunen Fleck, der seitlich bis zu den Armen der V-Furche reicht und zwei kleine, etwas aufgehellte Stellen umschliesst (wie bei *Gryllacris »larvata«* Rehn). Pro- und Metazona disci sowie der äusserhalb der V-Furche gelegene Teil der Seitenlappen einfarbig bräunlichgelb. Der linienförmige Pronotumrand hinten ganz fein und schmal angedunkelt. Elytren blassgelblich-hyalin; Adern bleich bräunlichgelb, ganz so angeordnet wie sonst bei *Papuogryllacris*. Hinterflügel abgerundet-dreieckig, schwach grau getrübt. Hinterschcnkel äussen mit 8, innen im Distalteil mit 2—4 dunkeln Dörnchen besetzt. Hintertibien (ausser den Enddornen) jederseits mit 6 schwarzspitzigen Dörnchen. ♀ Subgenitalplatte gross, oval, ohne Lobulus basalis, am Grunde etwas eingedrückt. Legeröhre am Grunde aufgebogen, weiterhin dann gerade, fast doppelt so lang wie die Hinterschenkel, am Ende von beiden Seiten her gleichmässig stumpfspitzig; ihre Klappen nicht besonders stark chitinisiert, etwas von einander gebogen, aber doch nicht spiralig aufgedreht.

Durch die Pronotumfärbung und die sehr lang entwickelten Flugorgane erinnert diese Form ein wenig an *piceicollis* (KARNY, 210, Nova Guin., XV, Zool. p. 379—382, fig. 8, pl. V, fig. 9; 1930. — KARNY, 215, Tijdschr. v. Entom., LXXIV, p. 26—27; 1931), unterscheidet sich von dieser jedoch durch die rund herum laufende, breit gelbe Randbinde des Pronotums und durch die abweichende Bildung der Legeröhre. Sonst kommt zum Vergleich nur *diluta* in Betracht, für deren Lokalrasse ich sie halte.

Den in der Sammlung vorgefundenen Namen *decoloratus* habe ich nicht verwendet, einerseits weil *decolor* schon vergeben ist, was leicht zu Verwechslungen führen könnte, und andererseits weil er für das mir vor-

liegende Stück auch gar nicht charakteristisch wäre; denn wir haben es ja hier gerade mit einem ungewöhnlich stark und intensiv gefärbten Exemplar der *diluta*-Verwandtschaft zu tun.

2. *Gryllacris ruficeps stigmaticeps* KARNY.

KARNY (206), Treubia, XI, p. 174—177, pl. I. fig. 6; 1929.

1 ♀, Djokjakarta, Mitteljava, leg. Dr. BAUM.

Ich habe l. c. für die ostjavanische Form der *G. ruficeps* eine eigene Rasse aufgestellt und es ist sehr interessant, von derselben Spezies nun ein Stück aus Mitteljava zu haben und mit der ostjavanischen Form vergleichen zu können.

♀. Long. corp. 26·5, pron. 7·3, elytr. 28·5, fem. ant. 9·3, fem. post. 15, ovipos. 14 mm.

Dieses Stück stimmt nun so gut mit dem ostjavanischen Typus überein, dass ich es nicht davon trennen möchte, obwohl sich immerhin einige minutiöse Unterschiede ergeben. Zwischen *Fastigium verticis* und *frontis* sind keine seitlichen Punkte vorhanden. Der schwarze Punkt an der Innenecke der *Scrobes antennarum* ist von Anfang an nur schräg medianwärts gerichtet, wo er dann spitz endigt und nicht weiter nach abwärts verlängert ist. Die schwarze Augen-Aussenbinde beginnt unten an der Subokularfurche und zieht ziemlich scharf aussen um das Auge herum bis zur Supraokularfurche, welche sie medianwärts nicht überschreitet. Die Supraokularfurche selbst ist im vorderen Teile hell, im hinteren geschwärzt.

Wir sehen somit, dass das (meines Wissens erste bekannt gewordene) mitteljavanische Exemplar von *ruficeps* zwischen der westjavanischen *viridiceps* und der ostjavanischen *stigmaticeps* steht, jedoch der letzteren so viel näher, dass ich sie nicht davon trennen möchte, wenn es auch interessant ist, zu beobachten, dass einige Merkmale den Uebergang zu *viridiceps* bilden. Es wäre sehr interessant, noch weiteres mitteljavanisches Material untersuchen zu können, um festzustellen, ob die Zeichnungsmerkmale konstant sind.

3. *Gryllacris atropicta* GRIFFINI.

GRIFFINI (133), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, XXVI, No. 636, p. 16—19, fig.; 1911.

1 ♂, 1 ♀, Singapore, leg. Dr. BAUM.

♂	30 mm	7 mm	35 mm	11 mm	19·3 mm	—
♀	25·5 mm	6·5 mm	31 mm	9·5 mm	20·6 mm	22 mm

Stimmt sehr gut mit der Originalbeschreibung bei GRIFFINI (l. c.) überein, nur sind die Stücke ein wenig kleiner (aber alles im selben Verhältnis). Wie ♂ Geschlechtsauszeichnungen (KARNY, 160, Journ. F. M. S. Mus., XIII, p. 34, fig. 14; 1925), so ist auch der Bau der ♀ Subgenitalplatte ungemein charakteristisch (Fig. 1). Davon existiert bisher noch keine Beschreibung, denn das Typusexemplar GRIFFINI's hatte die Subgenitalis beschädigt, so dass sie nicht beschrieben werden konnte. Als ich selbst später ♀ zu Gesicht bekam (KARNY, 155, Philipp. Journ. Sci., XXVIII, p. 167; 1925) fiel mir daran vor allem die ganz ungewöhnliche Länge der ♀ Subgenitalis auf und ich hob ausserdem nur hervor, dass sie am Ende ausgeschnitten ist. Jetzt kann ich aber nach dem ♀ des Prager



Fig. 1. *Gryllacris atropicta*.
♀, Apex der Subgenitalplatte.

Museums noch hinzufügen, dass am Grunde dieses Ausschnitte ein ungemein charakteristischer, geradeaus nach hinten gerichteter, spitzer Zahnfortsatz steht, wie ich ihn hier abbilde. Dadurch ist die Spezies von allen Verwandten auch im ♀ Geschlechte sofort mit Sicherheit zu unterscheiden.

Sonst würde sie eventuell sehr an *Gr. si-rambeica* GRIFFINI (vgl. KARNY, 215, Tijdschr. v. Entom., LXXIV, p. 79, fig. 22; 1931) und an *Gr. aethiops jacobsonii* var. (KARNY, 215, l. c., p. 84, fig. 25) erinnern, unterscheidet sich aber von beiden ausserdem auch noch durch die Details der Pronotumzeichnung. Diese stimmt bei den mir jetzt vorliegenden Stücken vollständig mit der Beschreibung und Abbildung bei GRIFFINI (l. c.) überein und unterscheidet sich dadurch zwar nicht sehr auffallend, aber doch sicher von den beiden angeführten Vergleichsarten.

Das Geäder der beiden Stücke entspricht → ganz wie normal — dem Typus IV, zeigt aber einige bemerkenswerte Abweichungen. An der rechten Elytre des ♀ hat der Radius Sektor, der sonst normalerweise bei dieser Spezies nach hinten pektinat vierästig ist, einen überzähligen Ast, indem sein vorletzter Ast (der 3. von vorn) selber auch noch gegabelt ist, die Gabeläste kaum länger als der Gabelstiel. Die Media bleibt nach ihrem Ursprung aus dem Radius stets einfach. Der Cubitus ist stets ungefähr am Ende des Basaldrittels der Elytrenlänge einfach gegabelt, an der rechten Elytre des ♂ jedoch sein Hinterast ausnahmsweise nochmals gegabelt (die Gabeläste ungefähr so lang wie ihr Gabelstiel), so dass der Cubitus dreiästig wird.

Sonst stimmen die beiden Stücke in jeder Hinsicht vollständig mit normalen überein.

Verzeichnis der benützten Literatur.

- GRIFFINI, A., (117), Il sottogenere *Papuogryllacris*. — Zool. Jahrb., Abt. Syst., XXVIII, p. 139—154; 1909.
- (132), Nuovi Studi sopra diversi Grillacridi del Museo Nazionale di Budapest. — Ann. Mus. Nat. Hungar., IX, p. 171—185; 1911.
 - (133), Note sopra alcuni Stenopelmatidi e Grillacridi del Museo di Sarawak. — Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, XXVI, No. 636, p. 1—19; 1911.
 - (139), Prospetto delle *Gryllacris* abitanti la Nuova Guinea e le isole più vicine. — Zool. Anz., XXXVII, p. 532—540; 1911.
- KARNY, H., (155), Cricket-Locusts (*Gryllacridae*), chiefly from the Philippine Islands. — Philipp. Journ. Sci., XXVIII, p. 131—171; 1925.
- (160), On Malaysian Cricket-locusts (*Gryllacridae*). — Journ. F. M. S. Mus., XIII, p. 1—67, pl. I, II; 1925.
 - (206), *Gryllacriden*-Studien, I—III. — Treubia, XI, p. 155—186; 1929.
 - (210), Die *Gryllacriden* von Neu-Guinea, 3. — Nova Guin., XV, Zool., p. 361—404, pl. V; 1930.
 - (215), Revision der von mir in holländischen Sammlungen gesehenen *Gryllacriden*. — Tijdschr. v. Entom., LXXIV, p. 1—156, pl. I; 1931.
- REHN, J. A. G., A Contribution to the Knowledge of the Orthoptera of Sumatra. — Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., XXVI, p. 177—211, 31 figs.; 1909.

Wien, am 1. Dezember 1931.